

Produktesummenbudgets 2016

Basel, im November 2015

An den Bürgergemeinderat der Stadt Basel

In Anwendung von § 9, Ziff. 4, des Gemeindegesetzes vom 17. Oktober 1984 legt der Bürgerrat gemäss § 11, Ziff. 3c, und § 14, Abs. 2, Ziff. 6, der Gemeindeordnung der Bürgergemeinde der Stadt Basel vom 22. Oktober 1985 dem Bürgergemeinderat die Produktesummenbudgets 2016 des Bürgerspital Basel, des Bürgerlichen Waisenhauses, der Zentralen Dienste sowie der Christoph Merian Stiftung vor.

Namens des Bürgerrates

Der Präsident:

Prof. Dr. Leonhard Burckhardt

Der Bürgerratsschreiber:

Daniel Müller

Bedeutung der Produktesummenbudgets

Bis und mit dem Jahr 2005 wurden jährlich „klassische“ Budgets auf der Basis früherer Budgets und Rechnungsabschlüsse erarbeitet und gegen Ende Jahr durch die Parlamente verabschiedet. Diese stellten die kreditrechtliche Grundlage dar, welche die Exekutive und die Verwaltung ermächtigten, die entsprechenden Mittel zu verwenden. Diese Budgets zeichneten sich durch viele Zahlen aus, die kaum mit den konkreten Leistungen in einen Zusammenhang gebracht werden konnten.

Mit Inkrafttreten der teilrevidierten Bürgergemeindeordnung (neues Führungsmodell) wurden die Leistungen und deren Wirkungen in den Vordergrund gestellt und mit den damit verbundenen Kosten in einen Zusammenhang gebracht. Mit anderen Worten: Es soll jederzeit ersichtlich sein, dass der Abbau von Leistungen weniger, zusätzliche Bestellungen (mehr Leistung) mehr kosten. Diese neue politische Steuerung erfolgt nicht mehr jährlich gegen Ende Jahr, sondern durch mehrjährige Leistungsaufträge mit Produktgruppen und Globalkrediten als Einheit. Die Globalkredite sind gemäss § 2c. Abs. 2 Gemeindeordnung die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Diese Leistungsaufträge werden als Einzelvorlagen durch den Bürgergemeinderat beschlossen und unterliegen je dem fakultativen Referendum. Sie stellen die kreditrechtliche Grundlage für die Verwendung der Mittel dar und haben einen hohen politischen Stellenwert.

Das kantonale Gemeindegesetz sieht zwingend vor, dass alle gemeinderechtlichen Körperschaften *jährlich* ein Budget beschliessen. Um dieser Vorgabe nachzukommen, beschliesst der Bürgergemeinderat jährlich die Produktesummenbudgets. Dies ist der Zusammenschluss aller im nächsten Jahr aufgrund der bereits beschlossenen Leistungsaufträge anfallenden Nettoaufwendungen. Es handelt sich dabei um eine Gesamtschau der im Folgejahr zu erwartenden produktebezogenen „finanzrelevanten“ Aktivitäten der Bürgergemeinde. Da die einzelnen Nettokredite im Rahmen der einzelnen Leistungsaufträge erlassen werden (Einzelgeschäfte unter Vorbehalt des fakultativen Referendums), können die entsprechenden Beschlüsse nicht im Rahmen der Beschlussfassung über die jährlichen Produktesummenbudgets in Wiedererwägung gezogen werden. Der Bürgergemeinderat ist beim Beschluss der Produktesummenbudgets an seine Beschlüsse zu den Leistungsaufträgen gebunden. Es handelt sich bei den Produktesummenbudgets um einen Gesamtüberblick und nicht um die Rechtsgrundlage, welche die Institutionen, die Christoph Merian Stiftung und die Zentralen Dienste zu Ausgaben ermächtigt.

Der Bürgergemeinderat wird weiterhin jährlich den Lohnbeschluss zu fällen haben. Werden Lohnerhöhungen gewährt, welche in den Globalkrediten nicht enthalten sind, müssen diese als Folge des Lohnbeschlusses entsprechend erhöht werden. Dabei gilt es § 2f. der Gemeindeordnung zu beachten, wonach die Finanzierung des entsprechenden Mehraufwandes nachzuweisen ist.

Fazit: Die vorliegenden Produktesummenbudgets vermitteln eine Gesamtschau der im nächsten Jahr anfallenden Aufwendungen. Dieser Zusammenschluss erfolgt aufgrund der Vorschriften des übergeordneten Rechts und stellt kein zusätzliches Steuerungsinstrument der Bürgergemeinde dar. Die politische Einflussnahme auf die einzelnen Leistungsaufträge erfolgt nicht im Rahmen der Beschlussfassung der Produktesummenbudgets. Die jährlichen Produktesummenbudgets haben einen untergeordneten politischen Stellenwert. Immerhin können diese als Standortbestimmung während der mehrjährigen Leistungsaufträge dienen und auch interessante Informationen zuhänden künftiger Beschlüsse über Leistungsaufträge geben.

Bürgerspital Basel

Produktesummenbudget 2016

Vorgängig zu den individuellen Kommentaren der einzelnen Produktesummenbudgets werden die wesentlichen Sachverhalte zusammengefasst, welche sich mehr oder weniger stark auf alle Produktgruppen auswirken.

- Im Rahmen der Budgetvorgaben entschied der Bürgerrat mit Beschluss vom 30. Juni 2015, dass im Budget 2016 eine angemessene Lohnanpassung / Lohnentwicklung berücksichtigt werden soll. Als unverbindlicher Richtwert wird eine vollumfängliche Erhöhung gemäss Ergebnis der Mitarbeiterbeurteilungsgespräche vorgeschlagen. Im vorliegenden Budget ist für diese Zwecke 1.0 % Lohnsummenerhöhung enthalten. Im Weiteren sind auch die Kosten für einmalige Anerkennungsprämien angemessen berücksichtigt. Die Umsetzung dieser (provisorischen) Beschlüsse erhöht den Personalaufwand um rund CHF 0.8 Mio.
- Es wird davon ausgegangen, dass sich die allgemeinen Kosten (exkl. Personal) in ihrer Entwicklung tendenziell stabil verhalten.
- Es ist zu beachten, dass die meisten Erträge im Bürgerspital Basel auf vertraglichen Grundlagen (Leistungsvereinbarungen mit Kantonen, Invalidenversicherungen und Krankenkassen) basieren und durch Plafonierungen und Normierungen (Benchmarking) von Tarifen und Beiträgen, teils auch der Plätze, ein eingeschränktes Entwicklungspotential aufweisen. Im Zeitpunkt der Budgeterstellung (September 2015) sind die Verhandlungen über Leistungen und / oder Tarife und Beiträge in allen Produkten noch nicht abgeschlossen.
- Mit Schreiben vom 18. Dezember 2013 hatte der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt dem Bürgerspital Basel die Kündigung des Abtretungsvertrags samt seinen Nachträgen per 31. Dezember 2013 eröffnet. Die Rechtsgültigkeit dieser Kündigung wurde vom Bürgerrat und Bürgerspital bestritten und mit dem Kanton Verhandlungen aufgenommen. Im zweiten Quartal 2014 konnten die Parteien in einen Nachtrag III zum Abtretungsvertrag eine definitive Einigung über das Vorgehen in dieser Angelegenheit erzielen. Die in diesem Zusammenhang vom Bürgerspital mit den zuständigen Departementen verhandelten Ergebnisse wurden im August resp. September 2014 seitens Bürgerrat und Regierungsrat genehmigt. Deren Auswirkungen sind im vorliegenden Budget enthalten. Sie betreffen massgeblich die Produktgruppen 2 und 3 sowie die Sonderrechnungen Kapital und Liegenschaften.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die gesetzlich und vertraglich vorgegebenen Rahmenbedingungen den Handlungsspielraum, und damit auch die Ertrags- und Kostenentwicklungen in den einzelnen Produktgruppen, in engen Grenzen halten und im (frühen) Zeitpunkt der Budgeterstellung in vielen Fällen noch nicht abschliessend bekannt sind.

Das Bürgerspital Basel stellt sich der Herausforderung, in allen Produktgruppen geeignete Massnahmen zu suchen und umzusetzen, um seine Leistungen einerseits noch attraktiver, andererseits aber auch effizienter zu erbringen. Der Wegfall ausserordentlicher Grossprojekte wie beispielsweise der Neubau Alterszentrum Burgfelderhof (in den Jahren 2013 und 2014) oder die umfassenden Sanierungsarbeiten im Alterszentrum Weiherweg (betreffend die Jahre 2014 und

2015) führen im Jahre 2016 dazu, dass auch die damit verbundenen Zusatzaufwendungen resp. Mindererträge entfallen.

Die vorliegenden Produktesummenbudgets weisen zusammen mit den Sonderrechnungen ein Unternehmensergebnis von CHF 3.9 Mio. aus. Dieses ist um CHF 1.4 Mio. besser als die Vorgabe der Globalbudgets 2014 - 2016 mit einem Ergebnis von insgesamt CHF 2.5 Mio. p.a. Dieses Ergebnis wird einerseits durch den erwarteten Mehrertrag aus den Sonderrechnungen in der Höhe von CHF 1.0 Mio. positiv beeinflusst (Produktesummenbudget: CHF 7.5 Mio. / Globalbudget 2014 - 2016: CHF 6.5 Mio. p.a.). Andererseits führen abgeschlossene Massnahmen – namentlich im Bereich Stationäre Betreuung von Betagten – und die damit verbundenen Kostenoptimierungen und Ertragssteigerungen im Jahr 2016 zu einem verbesserten betrieblichen Defizit von CHF 0.4 Mio. (Produktesummenbudget: CHF – 3.6 Mio. / Globalbudget 2014 - 2016: CHF - 4.0 Mio. p.a.).

Produktgruppe 1 - Medizinische Rehabilitation

	Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zufluss aus Vermögensertrag	Ergebnis
Budget 2016	-18'000'000	18'018'000	18'000	0	18'000
Kompetenz gemäss bewilligtem Global- budget 2014 – 2016	-17'600'000	17'600'000	0	0	0

Das vom Bürgergemeinderat bewilligte Globalbudget (Nettokredit CHF 0 p.a.) wird eingehalten.

Dem Jahr 2016 wird eine Bettenauslastung von 92 % zugrunde gelegt. Diese basiert auf den Erfahrungswerten der letzten Jahre und stellt eine beachtliche Herausforderung für die Klinik dar. Die Gründe dafür liegen einerseits in der stetig zunehmenden Erwartungshaltung der Patientinnen und Patienten, andererseits aber auch unverändert in den Schwankungen der Zuweisungen aus den Spitätern. Wie sich dies – verbunden mit den Entwicklungen der Spitalanbieter und der grösseren Freizügigkeit im Entscheid der Patienten zur Spitalwahl – für die Reha Chrischona längerfristig auswirken wird, ist sehr schwierig zu prognostizieren. Diese Sachverhalte bergen jedoch erhebliche Risiken in sich, welchen mit geeigneten strategischen Massnahmen begegnet werden muss. In diesem Zusammenhang laufen diverse Abklärungen und Aufträge mit dem Ziel einer optimalen Positionierung im Reha Markt. Sowohl das aktuelle Angebot als auch die vorhandene Infrastruktur werden dabei intensiv überprüft.

Als Folge der zunehmenden Behandlungsbedürftigkeit der meist älteren Patienten in der Rehabilitation wird der Aufwand, vor allem im Bereich Personal und medizinischer Bedarf, tendenziell zunehmen. Der sich daraus ergebenden Kosten-/Auslastungsschere begegnen wir mit einer leichten Erhöhung der veranschlagten Taxerträge pro Pflgetag für allgemein versicherte Patientinnen und Patienten. Die entsprechenden Tarifverhandlungen mit den Krankenversicherern sind zum Zeitpunkt der Budgeterstellung noch im Gang.

Produktegruppe 2 - Betreutes Wohnen

	Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zufluss aus Vermögensertrag	Ergebnis
Budget 2016	-66'710'000	64'470'000	-2'240'000	2'240'000	0
Kompetenz gemäss bewilligtem Global- budget 2014 – 2016	-64'800'000	62'400'000	-2'400'000	2'400'000	0

Das vom Bürgergemeinderat bewilligte Globalbudget (Nettokredit von CHF 2'400'000 p.a.) wird eingehalten.

Im Bereich stationäre Betreuung von Betagten erfolgte im September 2015 der Umzug aus den Rochadehäusern Sonnenrain und Lindenhof in das sanierte Alterszentrum Weiherweg. Wir gehen davon aus, dass das Betriebsjahr 2016 noch nicht vollumfänglich optimiert betrieben werden kann (Aufstockung um sechs Plätze / neues Personal / erweitertes Pflegeangebot).

Sowohl der Rahmenvertrag für die Basler Alters- und Pflegeheime wie auch der Einzelvertrag für die Pflegewohnheime des Bürgerspitals gelten noch bis zum Jahr 2016. Die definitive Höhe der darin enthaltenen Einheitstaxe für das Jahr 2016 ist im Moment der Budgeterstellung noch Gegenstand von Verhandlungen.

Für die teilstationäre Betreuung von Betagten besteht eine Leistungsvereinbarung für eine Laufzeit von 2011 bis 2015. Die Verhandlungen für das Jahr 2016 sind derzeit noch nicht abgeschlossen.

Seit Mitte 2013 sind die Belegungszahlen des Tagespflegeheims stark rückläufig. Mit der Sanierung des Gebäudes Weiherweg ist auch das Tagespflegeheim ins Rochadehaus Lindenhof umgezogen. Beide Sachverhalte führten bereits im Jahre 2014 zur Entscheidung, das Angebot von 22 Plätzen auf 16 Plätze zu reduzieren. Weil das Tagespflegeheim bis auf weiteres am heutigen Standort bleibt, wird der Name per Oktober 2015 auf „Tagesbetreuung Lindenhof“ angepasst.

Die mit dem Kanton Basel-Stadt als Standortkanton für das begleitete Wohnen von Menschen mit einer IV-Rente abgeschlossene Leistungsvereinbarung umfasst die Jahre 2014 und 2015. Die Verhandlungen zur Leistungsvereinbarung betreffend das Jahr 2016 sind noch im Gange. Zu erwähnen ist, dass in diesem Bereich zulasten spezifischer Rücklagen ausgeglichen werden können.

Angebotserweiterungen sind nur partiell realisierbar. Ergänzende Angebote werden laufend gesucht und die Umsetzungsmodalitäten mit dem Kanton individuell ausgehandelt.

Das von den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt im September 2009 gemeinsam erarbeitete Konzept Behindertenhilfe beinhaltet in Bezug auf die Finanzierung eine Umstellung von der Objektbezogenheit (Angebot) auf die Subjektbezogenheit (Bedarf). Gemäss erneut revidiertem Zeitplan des Kantons Basel-Stadt erfolgt die Umstellung auf das neue Finanzierungssystem

um ein Jahr verzögert auf den 1. Januar 2017. Seit längerem setzt sich das Bürgerspital mit dieser Thematik intensiv auseinander, so auch durch die Teilnahme an Pilotversuchen und Mitarbeit in Begleitgruppen des Projekts.

Der Vertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), vertreten durch das IV-Kontraktmanagement Nordwestschweiz, betreffend das begleitete Wohnen von Menschen in einer IV-Massnahme gilt für die Jahre 2013 bis 2015. Obwohl der Vertrag für das Jahr 2016 noch aussteht, sind die seit gut zwei Jahren geführten Tarifverhandlungen für das Jahr 2016 abgeschlossen. Die IV hat ihre Ankündigung einer markanten Reduktion der Tarife mit einer Kürzung um 22 % durchgesetzt.

Nebst der Tarifiereduktion stellt die Belegung der Plätze eine zunehmende Herausforderung dar. Die Gründe sind nicht abschliessend bekannt, erhöhte Abbruchraten sowie der aus Sicht IV sehr hohe Preis für eine Eingliederungsmassnahme inklusive Wohnen gehören aber sicher dazu. Zurzeit werden nicht von der IV belegte Plätze auch Dritten zur Verfügung gestellt (Sonderbedürfnisse des Kantons Basel-Stadt).

Trotz strukturellen, personellen, qualitativen und sonstigen leistungsbezogenen Anpassungen kann der Ertragseinbruch nicht vollumfänglich aufgefangen werden. Der erwartete Verlust kann teilweise mit spezifischen Rücklagen kompensiert werden.

Produktgruppe 3 - Arbeit und Integration

	Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zufluss aus Vermögensertrag	Ergebnis
Budget 2016	-44'958'000	43'566'000	-1'392'000	1'392'000	0
Kompetenz gemäss bewilligtem Global- budget 2014 – 2016	-43'700'000	42'100'000	-1'600'000	1'600'000	0

Das vom Bürgerrgemeinderat bewilligte Globalbudget (Nettokredit von CHF 1'600'000 p.a.) wird eingehalten.

Bei den beruflichen Eingliederungsmassnahmen sind nebst den Aufwendungen und Erträgen für das Casemanagement, die Schulung und die Jugendförderkurse auch die Aufwendungen und Erträge der mit der Durchführung der Integrationsmassnahmen betrauten Betriebseinheiten im Bürgerspital enthalten.

Der Vertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), vertreten durch das IV-Kontraktmanagement Nordwestschweiz, gilt für die Jahre 2013 bis 2015. Der Vertrag für das Jahr 2016 steht noch aus; es ist jedoch davon auszugehen, dass die bisherigen Tarife unverändert bleiben werden. Allfällige Überschüsse sind gemäss Leistungsvereinbarung einem spezifischen Rücklagenkonto zuzuweisen und können für mögliche künftige Verluste verwendet werden.

Die Umsetzung der Massnahmen aus der 5. IV-Revision eröffnet den Weg für neue Angebote und einer Diversifizierung des Leistungsangebots. Dabei ist jedoch zu beachten, dass die letzten IV-Revisionen unter anderem auch zum Ziel hatten, Mehrleistungen bei gleichzeitiger Kostenreduktion zu erzielen, was wiederum den Effizienzdruck auf die Leistungserbringer erhöht.

Trotz schwieriger Prognostizierung wird für das Jahr 2016 von einer guten Belegung der Massnahmen- und Integrationsplätze ausgegangen. Dies ist unter anderem auf das vielfältige Angebot von beruflichen und Integrationsmassnahmen, die zunehmende Vernetzung mit dem ersten Arbeitsmarkt für Praktikums- und Ausbildungsangebote sowie das professionelle Casemanagement (Fallführung) im Bürgerspital zurückzuführen.

Im Bereich der begleiteten Arbeit sind nebst den Aufwendungen und Erträgen für das Personal sowie die Schulung der Mitarbeitenden mit Rente auch die Aufwendungen und Erträge der massgeblich mit der Begleitung dieser Menschen betrauten Betriebseinheiten im Bürgerspital enthalten.

Das von den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt im September 2009 gemeinsam erarbeitete Konzept Behindertenhilfe beinhaltet in Bezug auf die Finanzierung eine Umstellung von der Objektbezogenheit (Angebot) auf die Subjektbezogenheit (Bedarf). Gemäss erneut revidiertem Zeitplan des Kantons Basel-Stadt erfolgt die Umstellung auf das neue Finanzierungssystem um ein Jahr verzögert auf den 1. Januar 2017. Seit längerem setzt sich das Bürgerspital mit dieser Thematik intensiv auseinander, so auch durch die Teilnahme an Pilotversuchen und die Mitarbeit in Begleitgruppen des Projekts.

Mit dem Kanton Basel-Stadt als Standortkanton besteht eine Leistungsvereinbarung für das Jahr 2015. Die Leistungsvereinbarung für das Jahr 2016 steht noch aus.

Die mit der 5. IV-Revision angestrebte Reduktion von Rentenbeziehenden sowie die demografische und gesundheitliche Entwicklung der künftig „verbleibenden“ IV-Rentner stellen grosse Herausforderungen dar, für die hinsichtlich Betreuung und Finanzierung weiter verfeinerte Angebote und Modelle entwickelt werden müssen.

Für die berufliche Abklärungsstelle besteht ein Vertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), vertreten durch das IV-Kontraktmanagement Nordwestschweiz, für die Jahre 2013 bis 2015. Die darin festgelegten Tarife enthalten keinen Teuerungsausgleich. Der Vertrag für das Jahr 2016 steht noch aus, es sind jedoch keine Tarifierhöhungen zu erwarten.

Wie bereits im Jahr 2014 müssen auch im Jahr 2015 sehr hohe Belegungsschwankungen verzeichnet werden, deren Ursachen in der Zuweisungspraxis der IV liegen, jedoch nicht abschliessend erklärt werden können. Wie sich dies im Jahr 2016 entwickelt, bleibt deshalb abzuwarten.

Beilage
Produktgruppen

Produktgruppen 2014 – 2016 mit Globalbudgets

Produktgruppe – Medizinische Rehabilitation

Unternehmen	Bürgerspital Basel		
Produktgruppe 1	Medizinische Rehabilitation		
Beschreibung des Angebots	Das Bürgerspital führt eine Klinik für medizinische Rehabilitation		
Kundinnen und Kunden	Patientinnen und Patienten vorwiegend aus der Region Basel		
Zielsetzung	Ziel	Indikatoren	Soll-Werte
	Die Patientinnen und Patienten empfehlen die Reha Chrischona weiter	Zufriedenheitsgrad aller ausgetretenen Patientinnen und Patienten, gemessen mit der „Mecon-Befragung“	>= Jahres-Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen aller beteiligten Institutionen
	Die medizinischen Leistungen sind erfolgreich	Grad des Rehabilitationserfolgs gemäss FIM-Code	>= 90% der behandelten Patienten verlassen die Klinik mit einem besseren Wert
	Der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag deckt den aus der Leistungserstellung resultierenden Negativsaldo	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss von maximal CHF 0 aus dem Vermögensertrag ¹⁾	>= CHF 0
Dauer	2014 – 2016 (3 Jahre)		

Globalbudget 2014 / 2015 / 2016 (p.a.) CHF ²⁾				
Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zufluss aus Vermögensertrag	Ergebnis
-17'600'000	17'600'000	0	0	0

1. Es wird ein Vermögensertrag von durchschnittlich CHF 6.5 Mio. p.a. budgetiert. Aus dem Nachtrag II zum Vertrag betreffend den Übergang der Universitätskliniken vom Bürgerspital an den Kanton Basel-Stadt (Abtretungsvertrag) aus dem Jahr 2004 resultiert ein Ertrag von rund CHF 3.0 Mio. p.a. Mit Schreiben vom 20. August 2013 notifiziert der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt dem Bürgerspital seine Absicht, zufolge „grundlegender Änderungen der Verhältnisse“ den Abtretungsvertrag aus dem Jahr 1971 mit seinen Nachträgen auflösen zu wollen. Diese Position des Regierungsrats haben der Bürgerrat und das Bürgerspital in einem Antwortschreiben vom 5. September 2013 bestritten, gleichzeitig aber die Bereitschaft zu Verhandlungen über die künftige Umsetzung des Abtretungsvertrags mit seinen Nachträgen und die Höhe der Abgeltung bekundet. Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung sind diese Verhandlungen mit dem Kanton noch im Gang und die möglichen Auswirkungen im Ergebnis der Sonderrechnung 2014 nicht berücksichtigt.
2. Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

Produktgruppe – Betreutes Wohnen

Unternehmen	Bürgerspital Basel		
Produktgruppe 2	Betreutes Wohnen		
Beschreibung des Angebots	Das Bürgerspital Basel führt Wohn-, Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen für Betagte und für Menschen mit einer Behinderung		
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Pflege- und betreuungsbedürftige Betagte aus dem Kanton Basel-Stadt sowie aus umliegenden Kantonen, die nicht aus medizinischen Gründen eine Spitalstruktur benötigen ▶ Pflege- und betreuungsbedürftige Betagte aus dem Kanton Basel-Stadt sowie aus umliegenden Kantonen, die einer Tagesstruktur bedürfen, jedoch keinen stationären Aufenthalt benötigen ▶ Menschen mit einer IV-Rente, die eine betreute Wohnform benötigen, vorwiegend aus der Region Basel ▶ Menschen, die im Auftrag der Zuweiser eine Eingliederungsmassnahme absolvieren, vorwiegend aus der Region Basel 		
Zielsetzung	Ziel	Indikatoren	Soll-Werte
Stationäre Betreuung von Betagten	Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich in den Alterszentren wohl	Zufriedenheitsgrad der Bewohnerinnen und Bewohner gemessen mit der externen „Qualis-Befragung“	>= Jahres-Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen aller beteiligten Institutionen
	Die angebotenen stationären Plätze in den Alterszentren sind begehrt	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 98%
Tagesbetreuung von Betagten	Die Gäste fühlen sich im Tagespflegeheim wohl	Zufriedenheitsgrad der Tagesgäste gemessen mit der externen „Qualis-Befragung“	>= Jahres-Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen aller beteiligten Institutionen
	Die angebotenen Tagesplätze sind begehrt	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 95%
Wohnen für Menschen mit einer IV-Rente	Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich in den Wohnhäusern wohl	Zufriedenheitsgrad der Bewohnerinnen und Bewohner gemessen mit der externen „Qualis-Befragung“	>= Jahres-Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen aller beteiligten Institutionen
	Die angebotenen Wohnplätze sind begehrt	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 98%
Wohnen für Menschen in einer IV-Massnahme	Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich in den Wohnhäusern wohl	Zufriedenheitsgrad der Bewohnerinnen und Bewohner gemessen mit der externen „Qualis-Befragung“	>= Jahres-Benchmark der Ergebnisse aus den Befragungen aller beteiligten Institutionen
	Die angebotenen Wohnplätze sind begehrt	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 90%
	Der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag deckt den aus der Leistungserstellung resultierenden Negativsaldo	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss von maximal CHF 2'400'000 aus dem Vermögensertrag ¹⁾	= CHF 0
Dauer	2014 – 2016 (3 Jahre)		

Globalbudget 2014 / 2015 / 2016 (p.a.) CHF ²⁾

Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zufluss aus Vermögensertrag	Ergebnis
-64'800'000	62'400'000	-2'400'000	2'400'000	0

1. Es wird ein Vermögensertrag von durchschnittlich CHF 6.5 Mio. p.a. budgetiert. Aus dem Nachtrag II zum Vertrag betreffend den Übergang der Universitätskliniken vom Bürgerspital an den Kanton Basel-Stadt (Abtretungsvertrag) aus dem Jahr 2004 resultiert ein Ertrag von rund CHF 3.0 Mio. p.a. Mit Schreiben vom 20. August 2013 notifiziert der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt dem Bürgerspital seine Absicht, zufolge „grundlegender Änderungen der Verhältnisse“ den Abtretungsvertrag aus dem Jahr 1971 mit seinen Nachträgen auflösen zu wollen. Diese Position des Regierungsrats haben der Bürgerrat und das Bürgerspital in einem Antwortschreiben vom 5. September 2013 bestritten, gleichzeitig aber die Bereitschaft zu Verhandlungen über die künftige Umsetzung des Abtretungsvertrags mit seinen Nachträgen und die Höhe der Abgeltung bekundet. Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung sind diese Verhandlungen mit dem Kanton noch im Gang und die möglichen Auswirkungen im Ergebnis der Sonderrechnung 2014 nicht berücksichtigt.
2. Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

Produktgruppe – Arbeit und Integration

Unternehmen	Bürgerspital Basel		
Produktgruppe 3	Arbeit und Integration		
Beschreibung des Angebots	Das Bürgerspital Basel führt Eingliederungsmassnahmen beruflicher Art mit und ohne medizinische Abklärung durch und bietet angepasste Arbeitsplätze für Menschen mit einer IV-Rente an		
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Zuweiser aus den kantonalen IV-Stellen ▶ Versicherte Personen, die sich in einer Eingliederungsmassnahme befinden (Leistungsempfänger) ▶ Menschen mit einer IV-Rente und einem begleiteten Arbeitsplatz im Bürgerspital ▶ Versicherte Personen, die sich in einer beruflichen Abklärung befinden 		
Zielsetzung	Ziel	Indikatoren	Soll-Werte
Eingliederungsmassnahmen beruflicher Art	Die mit den Zuweisern in den Aufträgen vereinbarten Ziele sind erfüllt	Zielerreichungsquote	>= 85%
	Die im Bürgerspital angebotenen Plätze für berufliche Massnahmen sind belegt	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 90%
Arbeit für Menschen mit einer IV-Rente	Die mit den Mitarbeitenden (MmR) vereinbarten Ziele sind erreicht	Anteil der vollumfänglichen Zielerreichung aus den geführten Mitarbeitergesprächen (MmR)	>= 60%
	Die vertraglich vereinbarten Arbeitsstunden werden ausgeschöpft	Ausschöpfungsgrad der zur Verfügung stehenden Arbeitsstunden	= 100%
Berufliche Abklärung / Wiedereingliederung (BEFAS)	Die BEFAS erfüllt die Anforderungen der Zuweiser	Grad der Auftragserfüllung gemäss Rückmeldung der Zuweiser	>= 90%
	Die angebotenen Plätze sind belegt	Auslastungsgrad der angebotenen Plätze	>= 90%
	Der budgetierte Anteil aus dem Vermögensertrag deckt den aus der Leistungserstellung resultierenden Negativsaldo	Ausgeglichene Rechnung nach Zufluss von maximal CHF 1'600'000 aus dem Vermögensertrag ¹⁾	= CHF 0
Dauer	2014 – 2016 (3 Jahre)		

Globalbudget 2014 / 2015 / 2016 (p.a.) CHF ²⁾

Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zufluss aus Vermögensertrag	Ergebnis
-43'700'000	42'100'000	-1'600'000	1'600'000	0

- Es wird ein Vermögensertrag von durchschnittlich CHF 6.5 Mio. p.a. budgetiert. Aus dem Nachtrag II zum Vertrag betreffend den Übergang der Universitätskliniken vom Bürgerspital an den Kanton Basel-Stadt (Abtretungsvertrag) aus dem Jahr 2004 resultiert ein Ertrag von rund CHF 3.0 Mio. p.a. Mit Schreiben vom 20. August 2013 notifiziert der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt dem Bürgerspital seine Absicht, zufolge „grundlegender Änderungen der Verhältnisse“ den Abtretungsvertrag aus dem Jahr 1971 mit seinen Nachträgen auflösen zu wollen. Diese Position des Regierungsrats haben der Bürgerrat und das Bürgerspital in einem Antwortschreiben vom 5. September 2013 bestritten, gleichzeitig aber die Bereitschaft zu Verhandlungen über die künftige Umsetzung des Abtretungsvertrags mit seinen Nachträgen und die Höhe der Abgeltung bekundet. Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung sind diese Verhandlungen mit dem Kanton noch im Gang und die möglichen Auswirkungen im Ergebnis der Sonderrechnung 2014 nicht berücksichtigt.
- Gemäss § 2c der Gemeindeordnung enthalten die Globalkredite alle Aufwendungen und Erträge, die zur Erreichung der Ziele und zur Umsetzung der Vorgaben nötig sind. Sowohl die Aufwendungen als auch die Erträge sind abzubilden. Beschlossen wird gemäss § 2c Abs. 3 der Gemeindeordnung indes nur die Differenz zwischen Aufwand und Ertrag (Nettokredit). Dieser Nettokredit bildet demnach die Steuerungsgrösse. Wird der Nettokredit eingehalten, ist das Finanzziel erreicht.

Bürgerliches Waisenhaus

Übersicht Budget 2016 Gesamteinstitution

Gesamt	Aufwand	Ertrag	Saldo	Zu- /Abfluss zur Finanzierung	Ergebnis
Budget 2016	9'809'078	10'112'488	303'410	-	303'410
Globaldbudget 2012- 2016	8'511'000	8'811'000	300'000	-	300'000

Planmässig wäre der Leistungsauftrag der Bürgergemeinde für das Bürgerliche Waisenhaus im Jahr 2015 ausgelaufen. Auf Anfrage des Erziehungsdepartements des Kantons Basel-Stadt hat der Bürgerrat zugesagt, die Leistungsvereinbarung in der Produktgruppe 1 „Pädagogik–Heim“ um ein Jahr (auf die Jahre 2012 - **2016**) zu verlängern. Da diese Leistungsvereinbarung in der Rechnung des Bürgerlichen Waisenhauses zentral ist, wurde der Antrag zu Händen des Bürgergemeinderates gestellt, dass der Leistungsauftrag der Bürgergemeinde analog der Leistungsvereinbarung der Produktgruppe 1 um ein Jahr verlängert wird (2012 – **2016**). Das vorliegende Budget wurde unter der Annahme erstellt, dass dem Antrag stattgegeben wird.

Im Vergleich zum Globalbudget sind vor allem die folgenden Produkte verändert:

- Erhöhung der Platzzahl im Wohnexternat (PG 1)
- Familienergänzende Tagesbetreuung (PG 2)
(alt: Tagesstruktur/Mittagstisch)
- Zusätzliche Schreinerstelle (PG 3)

Die Platzzahl des Wohnexternats hat sich wie folgt entwickelt:

- Budget 2012 und Leistungsvereinbarung 2012-2015 8 Plätze
- Budget 2013 12 Plätze
- ab Budget 2014 16 Plätze
-

Der Ausbau des Produkts Familienergänzende Tagesbetreuung (Tagesstruktur) hat zur Folge, dass sich in der PG 2 (Pädagogik Übrige) sowohl Aufwand als auch Ertrag deutlich erhöht haben.

Um das ausgebaute Arbeitstraining / Time-out auf qualitativ hohem Niveau sicherstellen zu können, wird im Jahr 2016 zusätzlich ein ausgebildeter Schreiner eingestellt.

1 Produktesummenbudgets

1.1 Produktegruppe „Pädagogik–Heim“

Produktgruppe 1 Pädagogik - Heim	Aufwand	Ertrag	Saldo	Zu- /Abfluss zur Finanzierung	Ergebnis
Budget 2016	7'061'107	7'027'790	- 33'317	-	- 33'317
Globaldbudget 2012- 2016	6'391'000	6'391'000	-	-	-

Bei der Erstellung des Budgets 2016 wurde von den folgenden Auslastungen ausgegangen:

- Wohngruppen 98% (Leistungsauftrag 95%)
- Durchgangsgruppe 90%
- Wohnexternat 98% (Leistungsauftrag 95%)
-

Das im Vergleich zum Globalbudget erhöhte Budget 2015 ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Platzzahl von 8 auf 16 im Angebot Wohnexternat zurückzuführen.

Die Erhöhung der Auslastung bei den Produkten Wohngruppen und Wohnexternat ist aufgrund der Erfahrungswerte als realistisch zu betrachten und stellt auch im 5. Jahr der Leistungsvereinbarung eine annähernd ausgeglichene Rechnung sicher.

Ende 2014 hat der Kanton angekündigt, dass er im Rahmen der Systempflege eine Anhebung der Löhne der Sozialpädagogen und -pädagoginnen in der Stationären Kinder- und Jugendhilfe auf den 1. Februar 2015 umsetzen wird. Dies erfolgte durch die Anhebung der Einstufung der Teamleitenden und der Teammitglieder um eine Lohnklasse (LK). Somit sind die Teamleitenden neu in der LK 15 und die Teammitglieder in der LK 14 der kantonalen Lohnordnung. Das Bürgerliche Waisenhaus prüft im Moment, ob und in welcher Form diese Lohnanpassung ebenfalls umgesetzt werden kann. Da die Abklärungen nicht abgeschlossen sind, kann eine mögliche Auswirkung auf die Kosten 2016 noch nicht beziffert werden.

1.2 Produktegruppe „Pädagogik–Übrige“

Produktgruppe 2 Pädagogik - Übrige	Aufwand	Ertrag	Saldo	Zu- /Abfluss zur Finanzierung	Ergebnis
Budget 2016	1'116'098	1'116'098	-	-	-
Globaldbudget 2012- 2016	575'000	575'000	-	-	-

Die Produktegruppe „Pädagogik–Übrige“ setzt sich aus folgenden Produkten zusammen:

- Alt: Mittagstisch
- Neu: Familienergänzende Tagesbetreuung
- Alt: Tagesstruktur & Projekte
- Neu: Arbeitstraining/Time-out & Projekte

Die Familienergänzende Tagesbetreuung besteht aus dem Tagesstrukturangebot des Theodor-Schulhauses und dem niederschweligen Mittagstischangebote für das Schulhaus Thomas Platter/Wettstein. Das Mittagstischangebot für das Theodorschulhaus wurde auf das Ende des Schuljahres 2014/15 aufgrund mangelnder Nachfrage aufgehoben. Im Weiteren bietet das Bürgerliche Waisenhaus während 4 Wochen in den Ski- und Sommerferien Tagesferien an. Der deutliche Anstieg des Volumens des Budgets 2016 gegenüber dem Globalbudget ist auf den mengenmässigen Ausbau dieses Produkts zurückzuführen.

Das Arbeitstraining / Time-out (ATT), das von Mitarbeitenden im Allgemeinen Dienst und der Küche angeboten wird, gibt Jugendlichen die Möglichkeit zur Mitarbeit in den Bereichen Schreineri, Garten, Abwärtsdienste, Reinigung und Küche. Für die Finanzierung wurde von den gleichen Werten wie im Jahr 2015 ausgegangen (CHF 75'000 Christoph Merian Stiftung / CHF 25'000 Fondsvermögen Bürgerliches Waisenhaus). Der Beitrag der Christoph Merian Stiftung wurde eingeplant, obwohl die Gespräche mit den Verantwortlichen der Stiftung noch am Laufen sind. Bei einem abschlägigen Bescheid müssten neue Finanzierungsmöglichkeiten oder Angebotseinschränkungen geprüft werden.

Die Finanzierung der zusätzlichen Plätze (für den Heimbereich) des ATT lief im 2015 an. Obwohl aufgrund des noch geringen Bekanntheitsgrades des Produktes eine Budgetierung schwierig ist, gehen wir von einem zu erwartenden Ertrag von CHF 80'000 fürs 2016 aus.

Das dritte Angebot im Bereich der PG 3 ist der Werkunterricht bei der Vorlehre A-Job, welcher durch den Schreiner des Bürgerlichen Waisenhauses durchgeführt wird. Dieses Angebot hat sich bewährt und wird in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung weitergeführt.

1.3 Produktegruppe „Services“

Produktegruppe 3 Services	Aufwand	Ertrag	Saldo	Zu- /Abfluss zur Finanzierung	Ergebnis
Budget 2016	1'556'873	1'893'600	336'727	-	336'727
Globalbudget 2012- 2016	1'480'000	1'780'000	300'000	-	300'000

Das Budget des Bereichs Services ist stark an das Globalbudget angelehnt. Abweichend davon werden 2016, wie bereits in den Vorjahren, TCHF 25 aus dem Fondsvermögen des Bürgerlichen Waisenhauses für das neue Angebot Arbeitstraining / Time-out eingesetzt. Im Weiteren werden aufgrund des Ausbaus des ATT (neu angestellter Schreiner) höhere Lohnkosten anfallen. Dieser Aufwand soll durch den zusätzlichen Ertrag, der aus der PG 2 übertragen wird, ausgeglichen werden. Voraussetzung dazu ist natürlich, dass der geplante Erfolg auch eintritt.

1.4 Produktegruppe „Kultur“

Produkt 4.1 Kultur	Aufwand	Ertrag	Saldo	Zu- /Abfluss zur Finanzierung	Ergebnis
Budget 2016	75'000	75'000	-	-	-
Globaldbudget 2012- 2016	65'000	65'000	-	-	-

Die in der Produktegruppe 4 anfallenden Erträge und Aufwendungen stammen in erster Linie aus den Vermietungen der historischen Räumlichkeiten für verschiedenste Veranstaltungen. Auf der Einnahmenseite sind dies die Mieterträge und auf Aufwandsseite die Leistungen wie Administration, Reinigung, Technischer Dienst sowie kleinere Reparaturarbeiten, die es zu berücksichtigen gilt.

Mehr als das operative Geschäft beschäftigt die Verantwortlichen des Bürgerlichen Waisenhauses die Beschaffung der notwendigen Mittel für die Sanierung der historisch wertvollen Gebäudeteile. Das im ersten Tertial 2015 für die Jahre 2016-2018 eingereichte Gesuch wurde durch den Kanton kritisch hinterfragt. Die Verantwortlichen des Bürgerlichen Waisenhauses sind dabei, weitere Aspekte zu erarbeiten, um die Gespräche mit dem Kanton weiterführen zu können.

Beilage
Produktgruppen

2012-2015, verlängert für 2016

Unternehmen	Bürgerliches Waisenhaus		
Produktgruppe (PG 1)	Pädagogik Stationäre Dauerbetreuung (Heim)		
Beschreibung des Angebots	Das Bürgerliche Waisenhaus führt verschiedene Angebote von sozialpädagogischer Dauerbetreuung zur Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Im Rahmen seines Konzepts „Pädagogisches Verbundnetz“ und auf der Basis einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt leitet das Waisenhaus eine Durchgangsgruppe und Wohngruppen im WaisenhausAreal, Wohngruppen und Betreutes Wohnen (Wohnexternat) ausserhalb des Areals und bietet Nachbetreuung auf verschiedenen Ebenen an.		
Kundinnen und Kunden	<p>1. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die vorübergehend nicht in ihren Herkunftsfamilien leben können und im Rahmen sozialpädagogischer, stationärer Betreuung professionelle Unterstützung, individuelle Förderung und Schutz benötigen.</p> <p>2. Zuweisende Stellen</p> <p>3. Erziehungsberechtigte</p>		
Politische Zielsetzung	Das Bürgerliche Waisenhaus erbringt die Leistungen der stationären Dauerbetreuung (Heim/Pädagogisches Verbundnetz) auf der Grundlage einer Leistungsvereinbarung/ Leistungsauftrag mit dem Kanton Basel-Stadt und hilft mit, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung und Förderung im Rahmen der kantonalen Planung anzubieten.		
Zielsetzung	Ziele	Indikatoren	SOLL-Werte
	Qualitätsüberprüfung der LV Heim Persönliche Entwicklung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen individuell vereinbarter Aufträge und Zielsetzungen	Resultate aus den regelmässigen Standortgesprächen	Positive Beurteilung durch das ED (Abteilung Sozialpädagogik mit Qualitätsanerkennung im Bericht) aufgrund des jährlich stattfindenden Controllinggesprächs
	Mit den sozialpädagogischen Leistungen erfüllt das Bürgerliche Waisenhaus die Anforderungen und Erwartungen der Kundinnen und Kunden	1. Auslastungsgrad der Angebote	1. >=5% höhere Auslastung als in der LV mit dem Kanton festgelegt
		2. Entwicklungsstand der betreuten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemäss den beim Eintritt vereinbarten Zielsetzungen oder Kennzahlen aus der LV	2. 90% Zielerreichung
Mit dem erwirtschafteten Ertrag (Tagespauschalen) finanziert das Bürgerliche Waisenhaus die Produktgruppe weitgehend selbst	Ausgeglichene Rechnung	>= 0	
Dauer	2012 – 2015 (4 Jahre), verlängert für 2016		

Globalbudget 2012 / 2013 / 2014 / 2015 / 2016 CHF

Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zu-/Abfluss zur Finanzierung	Ergebnis
6'391'000	6'391'000	0	0	0

2012-2015, verlängert für 2016

Unternehmen	Bürgerliches Waisenhaus		
Produktgruppe (PG 2)	Übrige pädagogische Angebote		
Beschreibung des Angebots	<p>Das Bürgerliche Waisenhaus führt teilstationäre Angebote (Mittagstisch, Tagesferien, Tagesstruktur und Projekte) für die Betreuung, Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.</p> <p>Geregelt durch Vereinbarungen mit dem Kanton ist das Führen eines Mittagstisches mit Nachmittagsbetreuung für Kinder und Jugendliche aus dem Wettstein-Quartier und die Durchführung der Tagesferien. Ab dem Schuljahr 2012/13 soll der Mittagstisch in ein externes Tagesschulangebot für das Theodorsschulhaus (Primarstufe) umgewandelt werden. Der Mittagstisch für OS-Schüler soll bis zum Auslaufen der OS-Stufe parallel zur Tagesschule weitergeführt werden.</p> <p>Tagesstrukturen und Projekte für Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene bieten diesen Unterstützung bis zur Selbstständigkeit (z.B. durch Beschäftigungsprogramme).</p>		
Kundinnen und Kunden	<p>1. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Tagesstrukturen oder teilstationäre pädagogische Förderung im Rahmen eines Mittagstisches und einer Nachmittagsbetreuung, oder Tagesferien benötigen.</p> <p>2. Erziehungsberechtigte</p> <p>3. Schulen</p> <p>4. Zuweisende Stellen</p>		
Politische Zielsetzung	<p>Das Bürgerliche Waisenhaus erbringt die Leistungen der vielfältigen teilstationären Angebote auf der Grundlage von individuellen Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton Basel-Stadt oder in Absprache mit dem Kanton und hilft mit, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Unterstützung und Förderung im Rahmen der kantonalen Planung anzubieten.</p> <p>Es fördert mit diesen Angeboten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.</p>		
Zielsetzung	<u>Ziele</u>	<u>Indikatoren</u>	<u>SOLL-Werte</u>
	Mittagstisch Wettstein Mit den pädagogischen Leistungen erfüllt das Bürgerliche Waisenhaus die Anforderungen und Erwartungen der Kundinnen und Kunden	Ausgeglichene Rechnung	>=0
	Tagesschulangebot Der Mittagstisch Wettstein wird per Schuljahr 2012/13 als externes Tagesschulangebot für das Theodorsschulhaus geführt. Die Weiterentwicklung erfolgt in enger Kooperation mit der Theodorsschulhausleitung und unter fachlicher Begleitung durch die Fachstelle Tagesstrukturen beim ED	Leistungsvereinbarung mit dem ED ist per August 2012 geschlossen Ausgeglichene Rechnung	>=0
	Neue Projekte und Tagesstruktur Mit dem erwirtschafteten Ertrag und einem pauschalen Zuschuss aus der Bürgergemeinde (Anteil CMS Entrade) finanziert das Bürgerliche Waisenhaus die Produktgruppe weitgehend selbst	Ausgeglichene Rechnung	>= 0
Dauer	2012 – 2015 (4 Jahre), verlängert für 2016		

Globalbudget 2012 / 2013 / 2014 / 2015 / 2016 CHF				
Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zu-/Abfluss zur Finanzierung	Ergebnis
575'000	575'000	0	0	0

2012-2015, verlängert für 2016

Unternehmen	Bürgerliches Waisenhaus		
Produktgruppe (PG 3)	Services		
Beschreibung des Angebots	Die Produktgruppe „Services“ sorgt für einen reibungslosen und optimalen Betriebsablauf und stützt in erster Linie das Bürgerliche Waisenhaus mit seinem Kerngeschäft „Heim“. Einerseits bietet diese PG interne und externe Dienstleistungen an und andererseits sorgt sie für die Finanz- und Immobilienanlagen. Die Liegenschaften werden nach marktkonformen Ansätzen vermietet und langfristig sinnvoll unterhalten. Fonds und Legate werden wertvermehrend angelegt und gemäss Reglement zweckgebunden eingesetzt.		
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Der Bereich Pädagogik in Form von Bezug von Dienstleistungen. • Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene • Mieter/-innen und Gäste • Bevölkerung • Bürgergemeinde und Kanton 		
Politische Zielsetzung	Die Produktgruppe „Services“ erbringt Dienstleistungen für die Produktgruppen „Pädagogik“ und „Kultur“ und unterstützt integrative pädagogische Kinder- und Jugendarbeit für das Waisenhaus und für die Stadt. Mit einer aktiven Vergabepolitik der Stiftungskommission werden Kinder und Jugendliche speziell gefördert.		
Zielsetzung	<u>Ziele</u>	<u>Indikatoren</u>	<u>SOLL-Werte</u>
	Die Mieterinnen und Mieter sind mit den Dienstleistungen zufrieden	Resultate aus Fragebogen-Erhebungen per Ende Jahr	> = 90% der Rückmeldungen beurteilen mit gut
	Kinder und Jugendliche werden anhand des neuen Fonds- und Legate-Reglementes individuell und in Gruppen gefördert (pädagogisches Verbundnetz)	Zahl der unterstützten resp. geförderten Kinder und Jugendlichen	> = 60 Unterstützungs- und Fördermassnahmen. (Rahmengrösse CHF 150'000.- p.a. durch Zuschüsse aus Dispositionsfonds)
	Neue Aufgaben und Dienstleistungen im Kinder- und Jugendbereich werden umgesetzt resp. erbracht, um damit einen höheren Betrag der Fonds und Legate zweckbestimmt einsetzen zu können	1-2 Projekte werden mittels Zuwendungen durch das BWH zweckbestimmt unterstützt	Nachhaltigkeit und Perspektiven der umgesetzten Aufgaben oder erbrachten Dienstleistungen
	Generieren von Ertragsüberschüssen, um die laufende Sanierung und auch teilweise Investitionen zu finanzieren, resp. die Reserven zu äufnen	Ergebnis ohne Liegenschaftsunterhalt	> = 300'000
Dauer	2012 - 2015 (4 Jahre), verlängert für 2016		

Globalbudget 2012 / 2013 / 2014 / 2015 / 2016 CHF

Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zu-/Abfluss zur Finanzierung	Ergebnis *
1'480'000	1'780'000	300'000	0	300'000

* Äufnen für Reserven Bauprojekte (Produktgruppe 3)

2012-2015, verlängert für 2016

Unternehmen	Bürgerliches Waisenhaus		
Produktgruppe (PG 4)	Kultur		
Beschreibung des Angebots	Das Bürgerliche Waisenhaus befindet sich in den historischen Gebäuden zwischen Theodorskirchplatz und dem Oberen Rheinweg. Die Lokalitäten sind teilweise mehrere hundert Jahre alt. Auf Grund des Alters und der geschichtlichen und kulturellen Werthaltigkeit sowie der unter Schutzstellung der Gebäude bedeutet dies einen Mehraufwand hinsichtlich der Kosten für Unterhalt, Erhalt und Sanierung. Gleichzeitig verursacht die öffentliche zur Verfügungsstellung der Gebäude auch direkte Kosten (wie Reinigung, Personal, Administration etc.), welche über das Kulturbudget zu decken sind. Der Waisenhausbetrieb kann auf Grund der finanziellen Zuwendungen sowie der Erträge zwar für die Aufrechterhaltung des ordentlichen Unterhaltes aufkommen, jedoch müssen weitergehende Sanierungen im Sinne der Erhaltung des Waisenhauses als Kulturgut separat finanziert werden. Die Pflege der historischen Lokalitäten ist Aufgabe der Produktgruppe „Kultur“.		
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgergemeinde • Kanton • Bevölkerung • Tourismus • Kulturinteressierte 		
Politische Zielsetzung	Die Produktgruppe „Kultur“ erbringt denkmalpflegerische Leistungen an den historischen Gebäuden und Ausstattungen der Liegenschaften Theodorskirchplatz 7 und trägt somit wesentlich zum Erhalt von kulturell wertvollen Liegenschaften innerhalb des Kantons Basel-Stadt bei.		
Zielsetzung	Ziele	Indikatoren	SOLL-Werte
	Sicherstellung der kulturellen Werthaltigkeit der Gebäude des Bürgerlichen Waisenhauses Basel durch gezielte Sanierungen und regelmässige Unterhaltsarbeiten an der historischen Substanz	Baulicher Zustand und kulturhistorischer Wert der Gebäudesubstanz	Umsetzung der mit der Denkmalpflege festgelegten 5-Jahres Planung.
	Finanzierung der genannten Arbeiten durch Dritte, ausnahmsweise Bevorschussung durch das BWH	Finanzierungsgrad	Vollumfängliche Finanzierung durch Dritte
Dauer	2012 – 2015 (4 Jahre), verlängert für 2016		

Globalbudget 2012 / 2013 / 2014 / 2015 / 2016 CHF				
Aufwand	Ertrag	Saldo positiv / negativ	Zu-/Abfluss zur Finanzierung	Ergebnis
65'000	65'000	0	0	0

Zentrale Dienste

PRODUKTESUMMENBUDGETS 2016

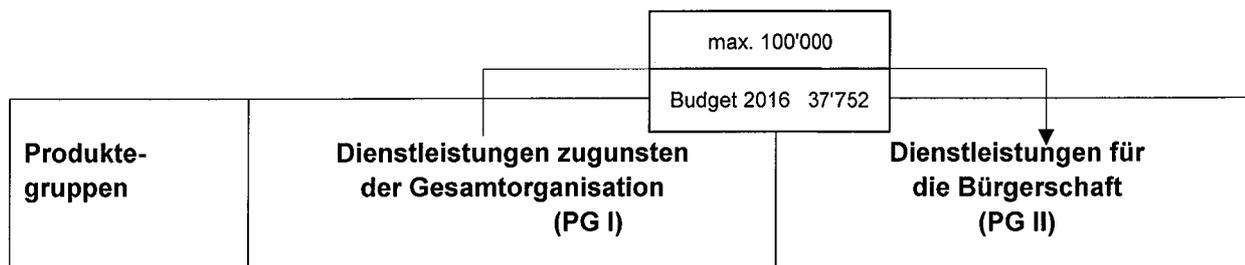
I. Übersicht Budget 2016 Gesamtbetrieb

	Aufwand	Ertrag	Ergebnis
Budget 2016	6'980'100	7'096'200	116'100
Kompetenz gemäss bewilligtem Globalbudget 2015 bis 2017	7'100'000	7'200'000	100'000

Vorliegendes Budget basiert auf dem ausgearbeiteten Leistungsauftrag für die Produktgruppen und Produkte der Zentralen Dienste für die Jahre 2015 bis 2017.

Die Zentralen Dienste rechnen für das Jahr 2016 bei einem Aufwand von CHF 6'980'100 und einem Ertrag von CHF 7'096'200 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 116'100. Diese erneut fortgesetzte Entwicklung hin zu einer gefestigten Ertragssituation ist für die langfristige Sicherung der finanziellen Eigenständigkeit der Zentralen Dienste notwendig. Zudem wird damit das dem Bürgergemeinderat beantragte Globalbudget für die Jahre 2015 bis 2017, welches einen Ertragsüberschuss von jährlich CHF 100'000 vorsieht, planmässig eingehalten.

II. Übersicht Produktgruppen mit Finanzfluss



III. Produktesummenbudgets 2016

1. Produktgruppe „Dienstleistungen zugunsten der Gesamtorganisation“ (PG I)

	Aufwand	Ertrag	Saldo	Abfluss zur Finanzierung*	Ergebnis
Budget 2016	6'332'348	6'486'200	153'852	- 37'752*	116'100
Globalbudget 2015-2017	6'450'000	6'600'000	150'000	- 50'000* (maximal -100'000)	100'000

* Abfluss zur Finanzierung der Produktgruppe „Dienstleistungen für die Bürgerschaft“

Für die Produktgruppe „Dienstleistungen zugunsten der Gesamtorganisation“ (PG I) wird mit einem Ertragsüberschuss von CHF 116'100 gerechnet und folglich der im Leistungsauftrag (2015-2017) beantragte Nettokredit von $\geq 100'000$ planmässig eingehalten.

Für diesen budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 116'100 sind im Wesentlichen folgende Faktoren massgebend:

- Hohe Auslastung bei den Mietliegenschaften (seit 2011 über 99%).
- Tiefe Fremdkapitalzinsen.
- Gegenüber dem Budget 2015 geringerer Aufwandüberschuss im Forst.
- Leicht höhere Baurechtszinsen.

2. Produktgruppe „Dienstleistungen für die Bürgerschaft“ (PG II)

	Aufwand	Ertrag	Saldo	Zufluss zur Finanzierung*	Ergebnis
Budget 2016	647'752	610'000	- 37'752	37'752*	0
Globalbudget 2015-2017	650'000	600'000	- 50'000	50'000* (maximal 100'000)	0

* Zufluss zur Finanzierung aus der Produktgruppe „Dienstleistungen zugunsten der Gesamtorganisation“

Die Zahl der vom Kanton an die Bürgergemeinde weitergeleiteten Gesuche von ausländischen Bürgerrechtsbewerbenden pendelte sich von Januar 2012 bis September 2015 bei durchschnittlich 38 Gesuchen pro Monat ein. Unter der Voraussetzung, dass weiterhin ähnlich viele Gesuche pro Monat vom Kanton überwiesen werden, kann dieses Geschäft bei einer „normalen“ Sitzungskadenz der Einbürgerungskommission sowie gleichbleibender Gebühren voraussichtlich kostendeckend betrieben werden. Allerdings wird auch aufgrund einer gewissen Budgetvorsicht davon ausgegangen, dass für den Ausgleich des Ergebnisses dieser Produktgruppe der gemäss Definition der Produktgruppen mögliche Zufluss zur Finanzierung aus der Produktgruppe „Dienstleistungen zugunsten der Gesamtorganisation“ bis maximal CHF 100'000 im Umfang von CHF 37'752 in Anspruch genommen werden muss.

Beilage
Produktgruppen

Zentrale Dienste

Aufgabenbeschreibung – Definition der Produktgruppen

Beschreibung des Angebots

Unternehmen	Zentrale Dienste		
Produktgruppe	Dienstleistungen zugunsten der Gesamtorganisation (PG I)		
Beschreibung des Angebots	<p>Die politischen Organe führen die Bürgergemeinde; dabei werden sie von den Zentralen Diensten als Stabsstelle unterstützt.</p> <p>Im Einzelnen umfasst dies v.a. die Erbringung der für die Unterstützung der Führung der Gesamtorganisation notwendigen Dienstleistungen, die Erarbeitung der für die Entscheidungsfindung erforderlichen Grundlagen und die Bereitstellung der für die Aufgabenerfüllung der politischen Organe notwendigen Infrastruktur. Zudem erbringen die Zentralen Dienste für die Institutionen bzw. die Christoph Merian Stiftung zentrale Dienstleistungen</p> <p>Die Zentralen Dienste bewirtschaften das ihnen zugeordnete Vermögen einschliesslich der Waldungen. Sie führen einen eigenen Forstbetrieb.</p> <p>Sie sorgen durch eine geeignete Anlage des Vermögens sowie durch andere Erträge für die Finanzierung dieser Leistungen. Sie besorgen die für die Verwaltung von Stiftungen und Fonds, welche der Bürgergemeinde zugeordnet sind, notwendigen Geschäfte sowie die für die Wahrnehmung deren Aufsicht erforderlichen Obliegenheiten.</p> <p>Es können weitere in die Angebotspalette passende Aufgaben übernommen bzw. Dienstleistungen angeboten werden, sofern das Globalbudget eingehalten wird.</p>		
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgergemeinderat inklusive Kommissionen • Bürgerrat mit Ausschüssen • Institutionen / Christoph Merian Stiftung • Stiftungsrätinnen und –räte / Destinatäre • Weitere an den Leistungen Interessierte 		
Politische Zielsetzungen	Die Zentralen Dienste erbringen als zentrale Stabsstelle qualitativ hochstehende Leistungen, gewährleisten das Funktionieren der Unternehmensführung, stellen den Informationsfluss sicher, sorgen für die Einhaltung der demokratischen Regeln und unterstützen die Präsentation der Gemeinde nach aussen.		
Betriebliche Zielsetzungen	Ziel	Indikatoren	SOLL-Werte
	Die Kundinnen und Kunden sind mit den Dienstleistungen der Zentralen Dienste zufrieden	<p>Erkenntnisse der Aufsichtskommission vor allem im Rahmen der Behandlung des Jahresberichts</p> <p>Agenda / Pendenzenliste mit allfälligen Anliegen der Aufsichtskommission</p> <p>Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden</p>	<p>Positive Beurteilung durch die Aufsichtskommission anlässlich der jährlichen Aussprache oder in der Berichterstattung an das Parlament.</p> <p>Regelmässige Erfassung und zeitnahes Abarbeiten allfälliger Pendenzen</p> <p>Schriftliche Reklamationen werden vom zuständigen Leitungsausschuss behandelt; keine gerechtfertigten schriftlichen Re-</p>

			klamationen Kritik und Anregungen werden ernst genommen; schriftliche Anfragen wer- den schriftlich beantwortet
	Die Zentralen Dienste sorgen durch eine aus- gewogene und weit- sichtige Finanzpolitik dafür, dass stets aus- reichend Mittel zur ord- nungsgemässen Erfül- lung der anfallenden Aufgaben vorhanden sind	Ertragsüberschuss nach Abfluss von jähr- lich bis maximal CHF 100'000 zur Finanzie- rung der Produkte- gruppe „Dienstleistun- gen für die Bürger- schaft“	>=100'000
	Zufriedenheit beim Per- sonal	Kündigungsbedingte Fluktuationsrate Jährliches MAG	<10% p.a. Überwiegend positives Feedback der Mitarbei- tenden
Dauer	2015 bis 2017 (3 Jahre)		

Globalbudget ¹				
Aufwand	Ertrag	Saldo	Abfluss zur Finanzierung*	Ergebnis
6'450'000	6'600'000	150'000	- 50'000	100'000

* Abfluss zur Finanzierung der Produktegruppe „Dienstleistungen für die Bürgerschaft“

¹ Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit wird während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten.

Zentrale Dienste

Aufgabenbeschreibung – Definition der Produktgruppen

Beschreibung des Angebots

Unternehmen	Zentrale Dienste		
Produktgruppe	Dienstleistungen für die Bürgerschaft (PG II)		
Beschreibung des Angebots	<p>Die Zentralen Dienste sorgen für eine reibungslose und speditive Bearbeitung der Einbürgerungsgesuche, bieten weitere Produkte zur Förderung der Einbürgerungen und Integration an und erbringen weitere Dienstleistungen für die Bürgerschaft sowie für die Einwohnerinnen und Einwohner. Sie unterstützen die politischen Organe bei der Wahrnehmung der Obliegenheiten der Oberaufsicht über die Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel und setzen sich für eine gute Zusammenarbeit mit diesen ein.</p> <p>Es können weitere in die Angebotspalette passende Aufgaben übernommen bzw. Dienstleistungen angeboten werden, sofern das Globalbudget eingehalten wird.</p>		
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgergemeinderat und Bürgerrat • Einbürgerungskommission • Bürgerrechtsbewerbende • Bürgerinnen und Bürger / Einwohnerinnen und Einwohner • Zünfte und Gesellschaften der Stadt Basel 		
Betriebliche Zielsetzungen	Ziel	Indikatoren	SOLL-Werte
	Die Kundinnen und Kunden sind mit den Dienstleistungen der Zentralen Dienste zufrieden	Rückmeldung der Kundinnen und Kunden	Keine gerechtfertigten schriftlichen Reklamationen Kritik und Anregungen werden ernst genommen; schriftliche Anfragen werden schriftlich beantwortet
	Die Bürgerrechtsbewerbenden sind mit der ordnungsgemässen Verfahrensabwicklung zufrieden	Umfrage über den Zufriedenheitsgrad der Leistungsempfängenden während der Laufzeit der Produktgruppe Durchlaufzeit der Gesuche	>90% der Befragten beurteilen die Leistungen positiv Zwischen Eingang und Prüfung durch das zuständige Organ bei der Bürgergemeinde liegen bei ordentlicher Erledigung maximal 6 Monate für Ausländerinnen und Ausländer und maximal 3 Monate für Schweizerinnen und Schweizer

	Die Einbürgerungskommission ist mit der Unterstützung durch die Zentralen Dienste bei der Erfüllung ihrer Aufgabe zufrieden	Rückmeldungen anlässlich der Gesamteinbürgerungskommissionsitzungen Rückmeldungen Präsidium/ Statthalter-schaft Rückmeldung der Mitglieder der Einbürgerungskommission	Die Unterstützung durch die Zentralen Dienste wird positiv beurteilt Kritik und Anregungen werden ernst genommen
	Mit dem erwirtschafteten Ertrag finanzieren die Zentralen Dienste diese Produktegruppe weitgehend selbst	Ausgeglichene Rechnung nach Zuschuss aus dem Vermögensertrag von maximal CHF 100'000 pro Jahr	>= 0
Dauer	2015 bis 2017 (3 Jahre)		

Globalbudget ²				
Aufwand	Ertrag	Saldo	Zufluss zur Finanzierung*	Ergebnis
650'000	600'000	- 50'000	50'000	0

* Zufluss zur Finanzierung aus der Produktegruppe „Dienstleistungen zugunsten der Gesamtorganisation“

² Die Zahlen sind auf der Basis eines Jahres ausgewiesen und bleiben – angepasst an die zu erwartende wirtschaftliche Situation – für die Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags voraussichtlich gleich. Der auf der Basis eines Jahres ausgewiesene Nettokredit wird während der Dauer des vorliegenden Leistungsauftrags nicht überschritten.

Christoph Merian Stiftung

1. Einleitung

Bei der Christoph Merian Stiftung wird in den Produktesummenbudgets der Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der Stiftung erfasst. Im Unterschied zu den Institutionen der Bürgergemeinde wie zum Beispiel dem Waisenhaus wird bloss ein Teil des Reinertrages dargestellt. Die übrigen Teile des Reinertrages betreffen die Anteile der Einwohnergemeinde und der Christoph Merian Stiftung (Landerwerbs- und Baufonds). Der hier behandelte Anteil am Reinertrag der Christoph Merian Stiftung stammt aus dem Ergebnis des Vorjahres. Budgetiert und später im Reporting dargestellt werden dabei die Beträge, die voraussichtlich im Budgetjahr beschlossen werden. Zwischen dem Beschluss über den Beitrag und der Auszahlung wird es stets zu zeitlichen Verschiebungen kommen. Im Stiftungswesen empfiehlt es sich oft, die beschlossenen Beträge in Tranchen und erst bei Erfüllung der Auflagen durch Empfänger auszubezahlen.

2. Produktesummenbudget

Reinertrag Anteil Bürgergemeinde (in CHF)

Produktgruppe	Budget 2016	Kompetenz gem. Globalbudget (13-16)	Differenz B16 zu Globalbudget	Diff. in %
Linderung der Armut und Integration/Quartierentwicklung	2'270'000	2'270'000	0	0
Kinder/Jugendliche und Diverse Produkte der Bürgergemeinde	1'910'000	1'910'000	0	0
Natur & Umwelt	725'000	725'000	0	0
Städtische Kultur	270'000	270'000	0	0
Total	5'175'000	5'175'000	0	0

3. Kurzkomentar

Nach dem aktuellen Stand der Erwartungen wird die Christoph Merian Stiftung das Jahr 2015 mit einem gegenüber Budget etwas reduzierten Gewinn abschliessen. Aufgrund der aus den Vorjahren noch nicht verwendeten Mittel der Bürgergemeinde-Intrade werden aber im Jahr 2016 dennoch die im Globalbudget geplanten CHF 5.175 Mio. zur Ausschüttung zur Verfügung stehen.

Beilage
Produktgruppen

Aufgabenbeschreibung – Definition der Produktgruppen

Beschreibung des Angebots

<i>Institution</i>	<i>Christoph Merian Stiftung (im folgenden CMS genannt)</i>
Produktgruppe	Linderung der Armut und Integration / Quartierentwicklung
Beschreibung des Angebots	<p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung von sozialen Institutionen und der Finanzierung von eigenen sozialen Projekten.</p> <p>Im Speziellen sollen folgende sozialen Handlungsfelder berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ <u>Linderung der Armut</u> insbesondere durch<ul style="list-style-type: none">▪ Angebot von Treffpunkten (z.B. Gassenküche)▪ Beratung und Begleitung von Armutsbetroffenen (z.B. plusminus)▪ Koordination und Steuerung des Angebots; bessere Armutsbekämpfung durch Synergien▪ Wohnberatung für sozial Benachteiligte▪ Angebote für Sans-Papiers ausschliesslich in der Gesundheits- / Sozialberatung▪ <u>Integration</u> der ausländischen Bevölkerung sowie <u>Quartierentwicklung</u> insbesondere durch<ul style="list-style-type: none">▪ Stärkung der bestehenden sozialen Strukturen▪ Förderung der sozialen, ökonomischen und kulturellen Teilhabe von Migrantinnen und Migranten (z.B. durch Sprachförderung)▪ Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten; Förderung des friedlichen Zusammenlebens

Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Linderung der Armut</i> <p>Personen und Personengruppen in der Stadt Basel, die von Armut betroffen sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Integration der ausländischen Bevölkerung und Quartierentwicklung</i> <p>- Migrantinnen und Migranten, die in der Stadt Basel leben - Bewohner und Bewohnerinnen betroffener Quartiere in Basel</p>						
Politische Zielsetzung	<p>Aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS soll ein wirkungsvoller Beitrag zur Verbesserung der sozialen Situation oben erwähnter Kundinnen und Kunden geleistet werden.</p> <p>Das soziale Wirken der Bürgergemeinde soll in der Bevölkerung wahrgenommen werden.</p>						
Zielsetzungen	<p><u>Ziel</u></p> <p>Armut der betroffenen Personen kann gelindert werden.</p> <p>Das friedliche Zusammenleben in Basel wird gefördert.</p> <p>Bessere Armutsbekämpfung durch Synergien bestehender Institutionen</p>	<p><u>Indikatoren</u></p> <p>Evaluationen (inkl. quantitative Erhebungen) werden in einzelnen Projekten systematisch durchgeführt.</p> <p>Armutsquote</p> <p>Darstellung Armutssituation in jährlichem Armutsbericht</p>	<p><u>Soll-Werte p.a.</u></p> <p>Nachweis der positiven Wirkungserzielung</p>				
Beträge	<p>CHF 2,27 Mio. p.a. (*) aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS mit folgenden Richtbeträgen je Produktgruppenteil:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 70%;">Linderung der Armut:</td> <td style="text-align: right;">CHF 1'520'000.-</td> </tr> <tr> <td>Integration und Quartierentwicklung</td> <td style="text-align: right;">CHF 750'000.-</td> </tr> </table> <p>(*) Basis: BG-Ertragsanteil total: CHF 5,175 Mio. p.a.; bei Änderungen dieser Summe würde der Betrag entsprechend angepasst; mindestens 80% des Anteils der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS sollen generell im sozialen Bereich eingesetzt werden.</p>			Linderung der Armut:	CHF 1'520'000.-	Integration und Quartierentwicklung	CHF 750'000.-
Linderung der Armut:	CHF 1'520'000.-						
Integration und Quartierentwicklung	CHF 750'000.-						
Dauer	2013 bis 2016						

Aufgabenbeschreibung – Definition der Produktgruppen

Beschreibung des Angebots

Institution	Christoph Merian Stiftung (im folgenden CMS genannt)
Produktgruppe	Kinder / Jugendliche und Diverse Produkte der Bürger-gemeinde
Beschreibung des Angebots	<p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung von sozialen Institu-tionen und der Finanzierung von eigenen sozialen Projekten.</p> <p>Im Speziellen sollen folgende sozialen Handlungsfelder be-rücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unterstützung von <u>Kindern und Jugendlichen</u> <p>insbesondere durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frühförderungsprojekte ▪ Förderung von Freizeitangeboten und Freiräumen ▪ Lobbying für Kinder und Partizipation der Kinder <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Diverse von der Bürgergemeinde eingebrachte Produkte</u>
Kundinnen und Kun-den	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Kinder und Jugendliche</i> <p>Kinder und Jugendliche, die in der Stadt Basel leben</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Diverse von der Bürgergemeinde eingebrachte Produkte</i> <p>Bewohnerinnen und Bewohner sowie Besucherinnen und Be-sucher von Alterszentren; sozial schwache Mitarbeitende der Bürgergemeinde.</p>
Politische Zielsetzung	<p>Aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS soll ein wirkungsvoller Beitrag zur Verbesserung der sozialen Si-tuation oben erwähnter Kundinnen und Kunden geleistet wer-den.</p> <p>Das soziale Wirken der Bürgergemeinde soll in der Bevölke-rung wahrgenommen werden.</p>

Zielsetzungen	Ziel	Indikatoren	Soll-Werte p.a.
	Entfaltungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Basel werden verbessert.	Evaluationen (inkl. quantitative Erhebungen) werden in einzelnen Projekten systematisch durchgeführt.	Nachweis der positiven Wirkungserzielung
Beträge	<p>CHF 1,91 Mio. p.a. (*) aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS mit folgenden Richtbeträgen je Produktgruppenteil:</p> <p>Unterstützung von Kindern und Jugendlichen: CHF 1'600'000.-</p> <p>Diverse Produkte der Bürgergemeinde CHF 310'000.-</p> <p>(*) Basis: BG-Ertragsanteil total: CHF 5,175 Mio. p.a.; bei Änderungen dieser Summe würde der Betrag entsprechend angepasst; mindestens 80% des Anteils der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS sollen generell im sozialen Bereich eingesetzt werden.</p>		
Dauer	2013 bis 2016		

Aufgabenbeschreibung – Definition der Produktgruppen

Beschreibung des Angebots

Institution	Christoph Merian Stiftung (im folgenden CMS genannt)
Produktgruppe	Natur und Umwelt
Beschreibung des Angebots	<p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen der Unterstützung der folgenden drei Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Merian Park</u> (Botanischer Garten in Brüglingen) Unterhalt und Betrieb des öffentlichen, 13 Hektaren grossen Parks: <ul style="list-style-type: none"> a) Bereitstellung einer naturnahen Erholungszone mit den Schwerpunkten Bildung, Ruhe und Erholung; b) Bewirtschaftung nach den Kriterien des biologischen Landbaus. ▪ <u>Umweltbildung</u> Unterstützung von Projekten im Bereich Umweltbildung insbesondere in Brüglingen ▪ <u>Wohlfahrtswaldungen der Bürgergemeinde</u> Beitrag an die Kosten der Waldpflege und die Wohlfahrtsaufgaben in den Waldungen der Bürgergemeinde.
Kundinnen und Kunden	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>beim Merian Park</u> Breite Öffentlichkeit: Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen, insbesondere der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Das Angebot an Umweltbildungsprogrammen wird gemeinsam mit der CMS aufgebaut und vergrössert. ▪ <u>bei der Umweltbildung</u> Schulklassen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. ▪ <u>bei den Wohlfahrtswaldungen der Bürgergemeinde</u> Breite Öffentlichkeit: Bewohnerinnen und Bewohner aller Altersgruppen, insbesondere der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Politische Zielsetzung	Bereitstellung von attraktiven, gut gepflegten Naherholungsgebieten für die städtische Bevölkerung und die Agglomeration; Sensibilisierung der Zielgruppe für Umwelthanliegen; Bestrebung, die Gebiete nachhaltig zu bewirtschaften.		
Zielsetzungen	<u>Ziel</u>	<u>Indikatoren</u>	<u>Soll-Werte p.a.</u>
	<u>Merian Park</u> - Niederschwellige Zugänglichkeit / Bereitstellung eines Parks als Naherholungszone für Bevölkerung. - Biologische Bewirtschaftung <u>Umweltbildung</u> Aufbau Umweltbildung insbesondere in Brüglingen zusammen mit CMS und Dritten <u>Wohlfahrtswaldungen</u> Erhaltung des hohen Standards der Waldpflege. Förderung des Erholungswertes der stadtnahen Waldungen.	Öffnungszeiten, Unentgeltlichkeit, freie Nutzung, physische Zugänglichkeit Zertifizierung Bio-Knospe Angebot Umweltbildung periodische Stichproben-erhebung im Hardwald	365 Tage offen / von morgens früh bis zur Dämmerung; keine Eintrittskosten; Überprüfung der Eingangssituationen aus allen Richtungen Beim Audit keine Strafpunkte Verdoppelung von heute 3'000 auf 6'000 Besuche keine negativen, berechtigten Bemerkungen bei der Begehung
Betrag	CHF 725'000.- p.a. (*) aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS. (*) Basis: BG-Ertragsüberschuss total: CHF 5,175 Mio. p.a.; bei Änderungen dieser Summe würde der Betrag entsprechend angepasst.		
Dauer	2013 bis 2016		

Aufgabenbeschreibung – Definition der Produktgruppen

Beschreibung des Angebots

Institution	Christoph Merian Stiftung (im folgenden CMS genannt)		
Produktgruppe	Städtische Kultur		
Beschreibung des Angebots	<p>Die finanziellen Mittel aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS dienen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ der Unterstützung von Publikationen des Christoph Merian Verlags, die einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der Basler Stadtgeschichte und der Basler Kultur leisten ▪ der Sicherung , Erhaltung und Vermittlung von Zeugnissen der Kulturgeschichte (kulturelles Erbe) 		
Kundinnen und Kunden	Breite Öffentlichkeit, Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Basel		
Politische Zielsetzung	Mit den aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS finanzierten Leistungen wird ein wirkungsvoller Beitrag zur Förderung der städtischen Kultur und damit zur Verbundenheit der Bevölkerung mit den Verhältnissen in Basel geleistet.		
Zielsetzungen	<u>Ziel</u>	<u>Indikatoren</u>	<u>SOLL-Werte</u>
	<p>Bearbeitung stadthistorischer Themen</p> <p>Pflege des kulturellen Erbes (z.B. fotografische Nachlässe, Kleinmuseen)</p>	<p>Projektabschluss</p> <p>Projektabschluss</p>	<p>1 Publikation pro Jahr</p> <p>Sammlung resp. Objekt inventarisiert und gesichert</p>
Betrag	<p>max. CHF 270'000.- (*) aus dem Anteil der Bürgergemeinde am Ertrag der CMS.</p> <p>(*) Basis: BG-Ertragsüberschuss total: CHF 5,175 Mio. p.a.; bei Änderungen dieser Summe würde der Betrag entsprechend angepasst.</p>		
Dauer	2013 bis 2016		